

# THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

## Presseinformation

### **The more it comes the more it goes / David Maayan**

Uraufführung

19. April – 12. Mai 2022

Eine Eigenproduktion des Theater Nestroyhof Hamakom



Foto: © Marcel Köhler

# THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

## The more it comes the more it goes / David Maayan

### Uraufführung

**Premiere: 19. April 2022, 18 Uhr**

#### Weitere Termine:

21., 26. – 29. April sowie 3., 10. – 12. Mai, jeweils um 18 Uhr

30. April und 8. Mai, jeweils um 16 Uhr

**Dauer:** ca. 3 Stunden 20 Minuten (inkl. einer Pause)

Die Zeit des Nationalsozialismus und des Holocaust haben die Welt traumatisiert und begleiten unsere Gesellschaft, seit sich die Katastrophe ereignete. Mahnmäler und Gedenkstätten werden eingeweiht und besucht, Rituale abgehalten und Gedenktage begangen. Andererseits wird über die Ereignisse geschwiegen, Tatsachen werden verdrängt und vergessen.

Welche Rolle spielt das Gedenken an und das Denken über diese Zeit und ihre Ereignisse in unserem Alltag? Wie unterscheidet sich das Erinnern der verschiedenen Generationen? Wie und was wird in österreichischen Familien heute, fast 80 Jahre später, darüber erzählt? Wie und wo begegnet die Shoah den heutigen Jugendlichen?

David Maayan widmet sich in der eigens für das Theater Nestroyhof Hamakom konzipierten Performance „The more it comes the more it goes“ diesen Fragen und geht ihnen anhand von Texten sowie Gesprächen mit Darsteller\*innen, Schüler\*innen, Künstler\*innen und Autor\*innen wie Joshua Sobol und Magda Woitzuck auf den Grund.

*„As much as it is drawing us to the past – let’s not be mistaken: This performance is about the present.“ (David Maayan)*

*„You should open all the sealed boxes and all the albums, the family albums, and look at it, show it to the children, and say 'look, this is your great-grandpapa, he was a nazi, we are his offsprings, he is one of our ancestors'. Learn to ask all the questions: Why did it happen? How could it have happened? Maybe the answer will come; don't be afraid of the past. This will bring about Auseinandersetzung with the past and with the present.“ (Joshua Sobol, Autor)*

Die Theaterperformance startet im öffentlichen Raum am Uhrenmuseum, Schulhof 2, 1010 Wien und führt über den Judenplatz sowie andere Orte des ersten und zweiten Wiener Gemeindebezirks schließlich ins Theater Nestroyhof Hamakom. „The more it comes the more it goes“ findet in deutscher und englischer Sprache statt. Im Anschluss an die Vorstellungen am 26. April und 10. Mai finden Publikumsgespräche mit Regisseur David Maayan und weiteren Produktionsbeteiligten statt.

Das Finden einer (Theater-)Sprache für das Unsagbare und das Aussprechen des Unausprechlichen öffnen einen – vielleicht tröstlicheren – Blick in die Zukunft.

# THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

## Team



### Regie & Bühne

## David Maayan

David Maayan wurde in Israel geboren. Nach seinem Regie- und Schauspielstudium an der Tel Aviv University gründete er das Akko Theater Center im Norden Israels und leitete dieses viele Jahre lang. Zudem war Maayan künstlerischer Leiter des Straßenfestivals in Jerusalem und des Akko Festivals. David Maayan übersetzte und inszenierte in Israel sowie vielen weiteren Ländern zahlreiche Theaterstücke und kreierte Performances für Theaterhäuser und Festivals, u.a. für die Wiener Festwochen, die Berliner Festwochen, das Theaterspektakel Zürich, das Schauspielhaus Wien, Linz 09. Er beschäftigte sich in seinen künstlerischen Arbeiten immer wieder intensiv mit dem Holocaust. Maayan unterrichtete u.a. an den Universitäten Tel Aviv und Haifa, und ist weiterhin an der „School for

the Creating Artist“ in Shlomi/Israel Gastdozent. David Maayan ist heute als Regisseur sowie als Unterrichtender und künstlerischer Berater tätig.

### Autor

## Joshua Sobol

Joshua Sobol ist Dramatiker, Regisseur und Autor. Er verfasste über 80 Theaterstücke, drei Romane und ein Buch mit Essays. Seine Stücke wurden in 25 Sprachen übersetzt, gewannen zahlreiche Preise in Israel, England, Deutschland, Österreich, Japan und den USA. 2018 inszenierte er sein Schauspiel „Ghetto“ in China. Sein innovatives Multi-Channel-Stück „Alma – Polydrama“ wurde weltweit in mehreren Ländern aufgeführt. Sobol lebt in Tel Aviv.

### Autorin

## Magda Woitzuck

Magda Woitzuck, geboren 1983, lebt in Niederösterreich. Sie schreibt Hörspiele, dramatische Texte und Prosa. Zuletzt erschienen das Hörspiel „Xerxes und die Stimmen aus der Finsternis“ (HR/ORF 2021) und der Podcast „Shit happens – Erinnerungen einer Großdealerin“ (SWR 2021). Ihr Kurzhörspiel „Im Winter“ stand 2021 auf der Shortlist für das Best European Drama der BBC Audio Drama Awards. Im selben Jahr war sie für den Ingeborg-Bachmann-Preis nominiert. 2018 wurde ihr Hörspiel „Die Schuhe der Braut“ mit dem Deutschen Hörspielpreis der ARD ausgezeichnet.

# THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM



Schauspiel

## Suzie Léger

Suzie Léger, geboren in Horn, ist österreichisch-kanadische Schauspielerin und Künstlerin und lebt in Wien. Sie studierte am Konservatorium des Stella Adler Studio of Acting in New York und an der Universität für angewandte Kunst in Wien. Für ihr Schaffen wurde sie u.a. mit dem Ö1 Talentstipendium, dem START-Stipendium für Medienkunst, einem Preis bei den Frauenfilmtagen Wien und dem Jungkünstlerinnenpreis der Bildrecht GmbH ausgezeichnet. Weiters gewann sie für ihre Darstellung als alleinerziehende Mutter im argentinisch-österreichischen Film „Astronauts“ mehrere Auszeichnungen bei internationalen Festivals. 2021 spielte sie im deutsch-brasilianischen Spielfilm „Wien wartet auf dich“.



Schauspiel

## Theresa Martini

Die Wienerin Theresa Martini absolvierte ihr Schauspielstudium an der Theaterakademie August Everding München sowie an der LAMDA London. Erste Wegstationen danach waren das Maxim Gorki Theater Berlin, das Metropoltheater München und das UT Connowitz in Leipzig. Ihr Erstengagement führte sie ans Stadttheater Pforzheim, wo sie zwei Jahre lang in Schauspiel-, Musical-, Operetten- und performativen Produktionen zu sehen war. 2017 folgte der Start in die Freiberuflichkeit: Arbeiten mit Barbara Albert, Volker Hesse, Ingrid Lang, Moritz Eggert und dem Kollektiv „toxic dreams“. Ihr Spielfilmdebüt „Fuge“ erhielt den Förderpreis Neues Deutsches Kino, ihre Projektidee „It’s been a long way – now I’m here“ das Sonderstipendium der Akademie der Künste.

# THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM



Schauspiel

## Julia Mikusch

Julia Mikusch wurde 1995 in Kärnten geboren. Vor ihrem Schauspielstudium studierte sie Biologie an der Karl-Franzens Universität in Graz, bevor sie nach Wien zog und ihr Schauspielstudium an der Musik- und Kunstuniversität begann. Während ihres Studiums gewann sie mit eigens erarbeiteten Kurzperformances zwei Mal den Fidelio Wettbewerb in der Sparte Fidelio.Kreation. Daraus entstand das heutige Ensemble *Zwischen uns*, mit dem sie 2021 den Joe Zawinul Prize der MUK gewann. Mit ihrem Ensemble arbeitet sie spartenübergreifend im Bereich Schauspiel, Musik und Tanz/Performance. Während ihres Studiums spielte sie außerdem in Produktionen des Burgtheaters, des Volx/Margareten und des Theaterfestivals Litschau.



Tanz

## Romy Kolb

Romy Kolb ist unabhängige Tanzschaffende aus Wien. Nach einer dreijährigen Bühnentanzausbildung bei der ugandisch-österreichischen Tänzerin Chandiru Mawa trainiert Romy Kolb für längere Zeit in New York. Dort lernt sie die House Clubkultur kennen, die ihr weiteres Schaffen grundlegend beeinflusst. Als Performerin war sie zuletzt zu sehen in „Der Teufel steckt im Detail“ von David Maayan, bei dem Projekt „re:vision“ mit Annemarie Mitterbäck/musicscapes und bei „Down Up – the Game Project“ des The Here&nowCollectives.

Lehrer und Performer

## Ulrich Probst

Ulrich Probst wurde 1974 in Schwäbisch Hall geboren. Von 1994 bis 2003 lebte er in Freiburg i.Br. Seit 1997 wirkt er als Schauspieler bei freien Theaterproduktionen mit. Er arbeitet als Lehrer für Biologie, Geschichte und Sozialmedizin – derzeit am BORG in Neulengbach. Von 2011 bis 2016 hat er die Schauspielausbildung an der Schule des Theaters Wien absolviert. 2021 hat er in David Maayans Produktion „Der Teufel steckt im Detail“ im Rahmen des Festivals der Regionen mitgespielt. An „The more it comes the more it goes“ nimmt er gemeinsam mit seinen Schüler\*innen des BORG Neulengbach teil.

# THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

## Historiker

### Philipp Reichel-Neuwirth

Philipp Reichel-Neuwirth, geboren 1984 in St. Pölten, hat Geschichte an der Universität Wien und Schauspiel an der Schule des Theaters Wien studiert und die Bühnenreife der paritätischen Prüfungskommission erlangt. Er arbeitet als Performer, u.a. 2015 mit David Maayan in „Sam old story“ im Theater Nestroyhof Hamakom, und ist als Präsentationstrainer, Kunst- und Geschichtsvermittler und als Historiker tätig. 2021 hat er das Werk „Herrschaft und Protest in Wiener Sagen“ publiziert. Philipp Reichel-Neuwirth übernimmt bei „The more it comes the more it goes“ u.a. die historische Stadtführung.

## Musik

### Theresa Aigner

Geboren in OÖ, lebt seit ihrem Studium in Wien. Sie absolvierte das Studium IGP Violine an der MDW bei Roswitha Randacher und Schwerpunkt Klavier bei Natasa Veljkovic. Seit 2016 Substitutin im Bühnenorchester der Staatsoper Wien sowie Stimmführer- und Konzertmeistertätigkeit in diversen Orchestern. 2018 Mitbegründung Kammerorchesters Klangkollektiv. Neben ihrer klassischen Ausbildung bildet ein Schwerpunkt ihres musikalischen Schaffens die Traditionelle Musik im Bereich der Alpenländischen Volksmusik sowie Wiener Musik. Seit 2015 Mitglied des Ensembles Die Tanzgeiger. Tournée führten sie nach Litauen, Island, Norwegen, Deutschland, Schweiz, Italien, Belgien, USA. 2021 Gründung und Leitung des Schrammelensembles Divinerinnen. Seit 2018 Violinpädagogin im OÖ Landesmusikschulwerk. Durch ihre Beschäftigung mit authentischer Musizierpraxis ist sie regelmäßig Referentin bei diversen Seminaren.

## Kunstprojekt „Kein Mampf“

### Andreas Joska-Sutanto

## Dramaturgische Mitarbeit

### Angelika Kissner-Maayan

## Produktionsleitung

### Annika Rohde

## Regieassistenz

### Brigitte Lackner

## Performance, Regieassistenz

### Ursula Schredl

## Gorillakostüm

### Christoph Bochsansky

## Musik & Sounddesign

### Sebastian Seidl

# THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

## Pressekontakt

Catharina Cramer, Susanne Haider

art:phalanx

Kultur & Urbanität

[www.artphalanx.at](http://www.artphalanx.at)

Telefon +43 1 524 98 03-27

[theater-nestroyhof-hamakom@artphalanx.at](mailto:theater-nestroyhof-hamakom@artphalanx.at)

Presse- und Bildmaterial finden Sie unter: <http://presse.artphalanx.at/david-maayan/>

## Informationen

### Theater Nestroyhof – Hamakom

Transit – Verein für darstellende und bildende Kunst Nestroyplatz 1, 1020 Wien

Gesamtleitung: Ingrid Lang

#### Kontakt, Kartenverkauf und Reservierungen

Telefon: +43 1 8900314

E-mail: [ticket@hamakom.at](mailto:ticket@hamakom.at)

Web: [www.hamakom.at](http://www.hamakom.at)

Facebook: [www.facebook.com/theaternestroyhofhamakom/](https://www.facebook.com/theaternestroyhofhamakom/)

Instagram: [www.instagram.com/theaternestroyhofhamakom/](https://www.instagram.com/theaternestroyhofhamakom/)

Abendkassa: 1,5 Stunden vor Vorstellungsbeginn

#### Tickets

Vollpreis: 24 Euro

Ermäßigt: 15 Euro

Wir empfehlen, Tickets bereits im Vorhinein online zu erwerben, da die Zuschauer\*innenzahl begrenzt ist. Im Falle einer Reservierung müssen die Tickets zuvor im Theater Nestroyhof Hamakom abgeholt werden – dies ist an allen Spieltagen ab 1,5 Stunden vor Vorstellungsbeginn möglich. Vor Ort am Startpunkt wird es keine Möglichkeit geben, Karten zu kaufen oder zu bezahlen.

#### Förderer

Das Theater Nestroyhof – Hamakom wird von der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport gefördert.

#### Medienpartner

Ö1 Club

Der Standard